



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 5

Mai

2009

---

## Inhalt

- 35. Geistliches Zentrum Embach: Errichtungsdekret. S. 58
- 36. Geistliches Zentrum Embach: Statut. S. 58
- 37. Eingaben zum Haushaltsplan 2010. S. 62
- 38. Firmungen: Änderung, Ergänzung. S. 63
- 39. Bekanntgabe der Weiehekandidaten für die  
Priesterweihe 2009. S. 63
- 40. Ausschreibung freier Stellen. S. 64
- 41. Personalnachrichten. S. 66
- 42. Mitteilungen. S. 66

### 35. Geistliches Zentrum Embach: Errichtungsdekret

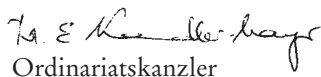
Aufgrund der im kanonischen Recht festgelegten Zuständigkeit (can. 114 § 1 CIC) errichte ich mit Rechtswirksamkeit vom 12. April 2009, dem Hochfest der Auferstehung des Herrn, das

#### Geistliche Zentrum Embach.

Damit wird das Geistliche Zentrum Embach auch als kirchlich juristische Person begründet und erhält damit den Sendungsauftrag für die Ziele, die in seinem Statut festgelegt sind.

Möge dem Geistlichen Zentrum Embach auf die Fürbitte des heiligen Ignatius von Loyola ein fruchtbringendes und segensreiches Wirken beschieden sein.

Salzburg, 12. April 2009  
Ord.Prot.Nr. 280/09-AThME

  
Ordinariatskanzler

  
Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 12. April 2009, Prot.Nr. 280/09

### 36. Geistliches Zentrum Embach: Statut

#### 1. Rechtliche Stellung

Das Geistliche Zentrum Embach ist eine Einrichtung der Erzdiözese Salzburg. Es ist durch Dekret des Herrn Erzbischof vom 25. März 2009 kanonisch als eigene kirchliche Rechtsperson im Sinne des c. 114 § 1 CIC errichtet.

#### 2. Sitz

Das Geistliche Zentrum Embach befindet sich in Dorf 7, 5651 Embach.

#### 3. Ziel und Grundsätze

Als Einrichtung der katholischen Kirche ist das Geistliche Zentrum Embach von christlichem Geist geprägt und zugleich offen für alle, die spirituell auf der Suche sind. Das Geistliche Zentrum Embach

lebt im Besonderen aus der Spiritualität des hl. Ignatius von Loyola und setzt sein Angebot schwerpunktmäßig im Bereich Exerzitien, Meditation, Bibel und Geistliche Begleitung.

Das Geistliche Zentrum Embach versteht sich als Haus der Stille und Einkehr, in dem Menschen kürzere oder längere Zeit mitleben, für sich allein oder im Rahmen von Kursen unter fachkundiger Begleitung geistliche Erfahrungen machen und so mit sich selbst und mit Gott tiefer in Berührung kommen können.

Das Geistliche Zentrum Embach ist ein Ort der Fortbildung für kirchliche Mitarbeiter/innen, vornehmlich aus dem Pinzgau und Pongau.

Das Geistliche Zentrum Embach hat einen besonderen Schwerpunkt in der Begleitung von (jungen) Menschen bei Lebensentscheidungen, Umbrüchen und Neuorientierung, vor allem auf der Suche nach ihrer persönlichen, von Gott her gespürten Berufung.

#### 4. Arbeitsweise

Das Geistliche Zentrum Embach setzt Angebote in folgenden Bereichen:

- Geistliche Begleitung
- offen ausgeschriebene eintägige und mehrtägige Kurse im Bereich Spiritualität wie: Exerzitien, Besinnungstage, Meditations- und Kontemplationstage, Pilgerwege, u. ä.
- Fortbildungsveranstaltungen für hauptamtliche und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit den zuständigen diözesanen Stellen
- Kurse und Begleitung von Einzelpersonen zur Berufungsklä rung und Förderung kirchlicher und geistlicher Berufe in Zusammenarbeit mit dem Referat Berufungspastoral; dabei auch die Möglichkeit, kürzere oder längere Zeit im Haus mitzuleben und mitzuarbeiten
- Gestaltung von Wallfahrten, Reaktivierung der alten Wallfahrerwege und weitere Angebote im Zusammenhang mit der Wallfahrtsstätte Maria Elend
- Niederschwellige Möglichkeiten zum Kennenlernen des Hauses (z. B. Verkauf von EZA-Produkten, religiösen Artikeln etc.)

Darüber hinaus stehen die Einrichtungen des Geistlichen Zentrums Embach auch für Gastkurse offen, deren Inhalt den Zielsetzungen des Geistlichen Zentrums Embach entsprechen.

## 5. Referenten/innen

Als Referent/innen wirken der/die Leiter/in des Geistlichen Zentrums Embach, freie Mitarbeiter/innen sowie weitere Referent/innen, die für einzelne Kurse angefragt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einbeziehung qualifizierter Personen aus der Region gelegt.

## 6. Organe

Für das Geistliche Zentrum Embach werden ein Kuratorium und ein/e Leiter/in eingesetzt, die ihre Aufgaben in enger Zusammenarbeit und mit den zuständigen diözesanen Einrichtungen wahrnehmen.

### 6.1 Kuratorium

#### 6.1.1 Aufgaben des Kuratoriums

- Erstellung und Präsentieren eines Leitbildes
- Festlegung einer Geschäftsordnung
- Festlegung, Überprüfung und Weiterentwicklung der theologischen und spirituellen Linie des Geistlichen Zentrums Embach
- Besprechung des Veranstaltungskalenders und Auswahl der Referenten/innen
- Jährliche Erstellung des Haushaltsplanes sowie Überprüfung und Genehmigung der Jahresabrechnung
- Marketing

#### 6.1.2 Mitglieder des Kuratoriums

Amtliche Mitglieder:

- der/die Leiter/in des Geistlichen Zentrums Embach
- der/die Leiter/in des Referates für Berufungspastoral

Entsante Mitglieder:

- ein/e Vertreter/in des Pfarrgemeinderates Embach
- ein Vertreter/in der Dekanatskonferenz
- ein/e Vertreter/in des Fördervereines

Falls nicht schon durch obige Personen abgedeckt, kooperiert das Kuratorium:

- Fachmann/frau für den Bereich Verwaltung
- Fachmann/frau für den Bereich Marketing

Die Mitglieder des Kuratoriums werden durch den Herrn Erzbischof für die Dauer von 5 Jahren ernannt, die entsandten Mitglieder auf Vorschlag der jeweiligen Organi-

sation, die kooptierten Mitglieder auf Vorschlag des Kuratoriums.

Die Mitgliedschaft im Kuratorium ist unbesoldet.

### 6.1.3 Arbeitsweise des Kuratoriums

- Das Kuratorium wird von dem/der Vorsitzenden geleitet;
- Der/die Vorsitzende wird vom Kuratorium mit einfacher Mehrheit gewählt;
- Sitzungen des Kuratoriums werden mit dreiwöchiger Mindestfrist von dem/der Vorsitzenden einberufen;
- Es findet mindestens eine Sitzung pro Kalenderjahr statt;
- Weitere Sitzungen werden je nach Notwendigkeit vom / von der Vorsitzenden oder auf jeweils schriftlichen Antrag des Leiters / der Leiterin des Geistlichen Zentrums oder von zwei Kuratoriumsmitgliedern einberufen;
- Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist;
- Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet der/die Leiter/in des Geistlichen Zentrums;
- Ein dazu bestimmtes Mitglied des Kuratoriums führt in den Sitzungen ein Protokoll, das anschließend vom / von der Vorsitzenden und dem Protokollführer / der Protokollführerin unterzeichnet wird.

## 6.2 Der/die Leiter/in

- Der Erzbischof bestellt nach Anhörung des Kuratoriums eine/n Leiter/in für die Dauer von 5 Jahren. Die Bestellung des/der ersten Leiters/in erfolgt ohne Anhörung des Kuratoriums.
- Der/die Leiter/in ist dienstrechtlich dem Generalvikar zu geordnet.
- Dem/der Leiter/in obliegt die administrative, finanzielle und spirituelle Leitung des Geistlichen Zentrums Embach im Sinne dieses Statuts und der vom Kuratorium erlassenen Geschäftsordnung.
- Der/die Leiter/in vertritt das Geistliche Zentrum Embach nach außen, im Verhinderungsfall der/die Vorsitzende des Kuratoriums.

## 7. Finanzgebarung

- 7.1 Das Geistliche Zentrum Embach ist in Hinblick auf seine Aufgaben eine nicht auf Gewinn abgestellte, gemeinnützige Einrichtung.
- 7.2 Die Finanzierung des Geistlichen Zentrums Embach erfolgt durch:
- Teilnehmerbeiträge
  - Spenden und Subventionen
  - Zuschüsse der Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg
  - Unternehmenskooperation
- 7.3 Die Zeichnungsberechtigung für Bankkonten und/oder rechtsverbindliche Akte erfolgt nach dem 4-Augenprinzip; in jedem Fall zeichnet der/die Leiter/in, vorzugsweise mit dem für den Bereich Verwaltung zuständigen Mitglied des Kuratoriums.
- 7.4 Die Finanzgebarung unterliegt der Überprüfung der Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg

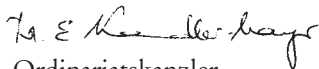
## 8. Beendigung der Tätigkeit

Sollte das Geistliche Zentrum Embach durch Entscheidung des Herrn Erzbischof aufgehoben werden, so fließt ein allenfalls bestehendes Vermögen der Pfarre Embach zu.

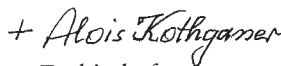
## 9. Rechtswirksamkeit

Das vorliegende Statut tritt mit Rechtswirksamkeit vom 12. April 2009 in Kraft.

Dieses Statut wird ad experimentum für die Dauer von 5 Jahren genehmigt, das ist bis zum 12. April 2013.



Ordinariatskanzler



Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 10. Mai 2009, Prot.Nr. 279/09

## 37. Eingaben zum Haushaltsplan 2010

Die Direktion der Finanzkammer ersucht um die Vorbereitung und Bearbeitung der Eingaben für die notwendigen Bauvorhaben zum Haushaltsjahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem diözesanen Bauamt bis spätestens

1. Oktober 2009.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass **nur vollständige und zeitgerecht einlangende Haushaltsanträge (samt Kostenschätzungen) bearbeitet und nach Möglichkeit berücksichtigt werden.** Die Angabe der Gesamtkosten des Bauvorhabens, sowie der erbetene Beitrag der Erzdiözese und der Finanzierungsvorschlag seitens der Pfarre (siehe Pkt. II. des Formulars) sind für die korrekte Bearbeitung unbedingt anzugeben.

**Für jedes einzelne Bauvorhaben (z. B.: Pfarrhof, Pfarrkirche außen, Pfarrkirche innen) ist eine eigene Eingabe abzugeben.**

Die für die Eingaben aufliegenden Vordrucke sind im Sekretariat der Finanzkammerdirektion (Fr. Streitwieser, Kl. 3000) erhältlich. Für jedes Bauvorhaben erhalten Sie **4 Exemplare** „Eingabe zum Haushaltsplan 2010“, die ausgefüllt **3-fach** zur Bearbeitung zurückgesandt werden mögen. Es besteht auch die Möglichkeit das Formular im Internet unter <http://downloads.kirchen.net> abzurufen.

Erzb. Ordinariat, 10. Mai 2009, Prot.Nr. 406/09

### 38. Firmungen: Änderung, Ergänzung

9. 5. 2009	Mittersill	Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer
6. 6. 2009	Schleedorf gemeinsam mit Köstendorf	Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer
12. 6. 2009	Steinberg a. R.	Abt Anselm Zeller

Erzb. Ordinariat, 10. Mai 2009, Prot.Nr. 407/09

### 39. Bekanntgabe der Weihekandidaten für die Priesterweihe 2009

Am Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Montag, 29. Juni 2009, um 14.30 Uhr werden im Dom zu Salzburg von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser zu Priestern geweiht:

*Aus dem Erzbischöflichen Priesterseminar:*

- Christoph Josef Eder aus der Pfarre St. Georgen im Pinzgau
- Simon Weyringer aus der Pfarre Neumarkt am Wallersee

*Aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg:*

- P. Andreas Lainer OSB aus der Pfarre Bad Hofgastein

*Aus dem Europakloster Gut Aich in St. Gilgen:*

- Br. Emmanuel Hessler OSB aus der Pfarre Edlitz in Niederösterreich

Die Kandidaten mögen am Dreifaltigkeitssonntag, 7. Juni 2009, beim Gottesdienst den Gläubigen mit Namen vorgestellt und ihre Priesterweihe bekannt gegeben werden.

In den Fürbitten möge der Weihekandidaten und des Anliegens der geistlichen Berufe gedacht werden.

Erzb. Ordinariat, 10. Mai 2009, Prot.Nr. 408/09

## 40. Ausschreibung freier Stellen

Auf Grund personeller Veränderungen bzw. Ansuchen von Pfarren wurden folgende Stellen zur Besetzung ab 1. September 2009 ausgeschrieben:

### **Pfarrassistentinnen und -assistenten**

- Lofer im Pfarrverband (PV) mit St. Martin, Unken und Weißbach (20 Wochenstunden)
- Siezenheim im PV mit Großmain, Wals und Walsersfeld (20 Wochenstunden)

### **Pastoralassistentinnen und -assistenten**

*Pfarre*

- Anif, Niederalp und Grödig im Dekanat Bergheim (30 Wochenstunden)  
(Pfarrer: KR Mag. Peter Röck)
- Bischofshofen im PV mit Mühlbach/H. im Dekanat St. Johann i. Pg. (40 Wochenstunden) (Pfarrer: Mag. Johann Steinwender)
- Hallein im gleichnamigen Dekanat (40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Dechant KR Johann Schreilechner)
- Kitzbühel im PV mit Aurach, Jochberg und Reith b. K. (40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Mag. Michael Struzynski)

- Salzburg-Gneis im Dekanat Salzburg-Süd (20 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Dechant KR Peter Zeiner)
- Salzburg-Itzling im Dekanat Salzburg-Ost (20 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Mag. Ernst Pöttler)
- Salzburg-St. Severin und Salzburg-Gnigl im Dekanat  
Salzburg-Ost (40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: N. N.)
- St. Martin, Unken und Weißbach im Dekanat Saalfelden  
(20 Wochenstunden)  
(Pfarrer: GR Mag. Ernst Mühlbacher)  
(in Personalunion mit der Stelle Pfarrassistent/in in Lofer)
- Wörgl im Dekanat Kufstein (40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Dechant Mag. Theodor Mairhofer)

#### *Kategorieller Bereich*

- Christian-Doppler-Klinik in der Stadt Salzburg  
(40 Wochenstunden)  
(Leiter der Seelsorge: Mag. Thomas Prakash OSCam)
- Kroatische Kath. Pfarrgemeinde in der ED Salzburg  
(40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Mag. P. Zlatko Spehar OFM)
- Salzburg-St. Johannes am Landeskrankenhaus  
(40 Wochenstunden)  
(Pfarrer: GR P. Alfred Pucher OSCam)
- Unfallkrankenhaus in der Stadt Salzburg (20 Wochenstunden)  
(Dienstvorgesetzter: Dr. Peter Wanko)
- Universitätspfarre Salzburg – Salzburger Studentenwerk  
(20 Wochenstunden)  
(Pfarrer: Mag. Erwin Neumayer)

#### *Jugendleiterinnen und -leiter*

- (Dienstvorgesetzter: DAS Martin Rachlinger)
- Region Pinzgau (40 Wochenstunden)
  - Region Tiroler Teil (40 Wochenstunden)

Bei allen Bewerbungen wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Pastoral im Pfarrverband mit zu tragen und für die Stadt Salzburg die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Stadtpastoral. Von allen uns nicht bekannten Bewerber/innen wird erwartet, dass sie sich zum Bewerbungsseminar am 22. April 2009 anmelden.

Bewerbungen und Anfragen waren bis zum 30. April 2009 schriftlich an Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg, zu richten.

*Zentrale Stellen:*

- Referent/in am Seelsorgeamt für Weltanschauungsfragen  
(20 Wochenstunden)  
(Dienstvorgesetzter: Prälat Balthasar Sieberer)  
Nähere Informationen Abteilung Verkündigung:  
Dr. Sebastian Schneider

Bewerbungen und Anfragen waren bis zum 30. April 2009 schriftlich an Prälat Balthasar Sieberer, Seelsorgeamt, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg, zu richten.

Erzb. Ordinariat, 10. Mai 2009, Prot.Nr. 319/09

## 41. Personalnachrichten

- **Diözesane Frauenkommission** (16. April 2009)  
*Mitglieder:* Daniela Pfeiffer, Sr. M. Margaretha Tschische CSSE
- **Erzabtei St. Peter** (Amtseinführung: 24. April 2009)  
*Erzabt:* GR P. Bruno Becker OSB
- **Pfarrprovisor** (28. April 2009)  
*Abtenau:* Dr. P. Korbinian Birnbacher OSB
- **Kooperator** (28. April 2009)  
*Abtenau:* MMag. Dr. P. Petrus Eder OSB

## 42. Mitteilungen

- **Literaturhinweis**  
*Bibel und Kirche: Auferstehung – Leben trotz Tod*  
Der Glaube an die Auferstehung steht im Zentrum christlichen Glaubens und Hoffens. Das neue Heft von „Bibel und Kirche“ bietet Grundwissen und neue Forschungen zum Thema sowie konkrete Praxis-Anregungen für den Religionsunterricht.  
Die Artikel gehen der Frage nach, wie sich die Hoffnung auf eine Auferweckung der Toten in der Bibel entwickelt und wie die urchristliche Osterbotschaft zeitgenössische Vorstellungen durchbrach. Die neuen bibelwissenschaftlichen Erkenntnisse betreffen die

intensive Erforschung alttestamentlicher Texte, die von Auferstehung sprechen. Es wird heute die große Vielfalt an Vorstellungen sichtbar, die sich bis ins Neue Testament nachweisen lassen. Ein weiterer Schwerpunkt des Heftes zeigt, dass viele biblische Texte nicht nur von einer Auferstehung im oder nach dem Tode sprechen, sondern auch vom Auf(er)stehen mitten in diesem Leben angesichts lebensfeindlicher Todesmächte. Die Bibel gibt so ein bewegendes Zeugnis vom Glauben an den Leben schaffenden und verwandelnden Gott Israels.

Einzelheft € 7,20

Jahresabonnement (4 Ausgaben) € 26,30 (für Studenten nach Vorlage der Inskriptionsbestätigung minus 25 %); jeweils zzgl. Versandkosten.

*Welt und Umwelt der Bibel:*

*Apokalypse – Die Offenbarung an Johannes*

Das Wort „Apokalypse“ beschwört Bilder von Gewalt, kosmischen Katastrophen und Weltuntergangsszenarien. Dabei ist in den Hintergrund getreten, dass das letzte Buch des Neuen Testaments, die Offenbarung an Johannes, geschrieben wurde, um Hoffnung zu wecken. Es setzt sich mit den konkreten politischen Gegebenheiten seiner Zeit auseinander und fragt: Wem gehört die Erde? Wer regiert diese Welt?

Die Offenbarung des Johannes ist eines der schillerndsten und am schwersten zugänglichen Bücher des Neuen Testaments. Keine andere christliche Schrift hat eine derart reiche Wirkungsgeschichte und prägt bis in die Gegenwart Frömmigkeit, Liturgie und Kirchenbau, darstellende Kunst, Literatur, Musik und Film.

Doch woher kommt die Apokalypse und was bedeutet sie? Die neue Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ stellt die farbenprächtigen Bilder und Visionen vor, ihre Bedeutung und Herkunft, vom Kampf mit dem Drachen bis zum himmlischen Jerusalem. Eine Fülle von Bildern zeigt die Vielfalt der künstlerischen Darstellungen der Apokalypse.

Die aktuelle Reportage berichtet von einem jüdischen Tempel auf der Nilinsel Elephantine.

Ein druckfähiges Cover lässt sich downloaden unter [www.weltundumweltderbibel.de](http://www.weltundumweltderbibel.de)

Einzelheft € 11,-; Jahresabo (4 Ausgaben) € 36,- (für Studenten nach Vorlage der Inskriptionsbestätigung minus 25 %); jeweils zzgl. Versandkosten.

*Abel – Abt – Apokalypse**Kleines Herkunftswörterbuch zu Bibel und Kirche von Friedrich Bernack*

Was bedeutet „Gnade“, „Sühne“ oder „Talmud“? Und welche Wörter unserer Umgangssprache haben eigentlich einen biblischen Ursprung? Viele Fragen und Verständnisschwierigkeiten bei biblischen oder anderen theologischen Themen beginnen sich zu klären, wenn man weiß, welche Bedeutung ein entscheidendes Wort ursprünglich hatte oder welcher Ausdruck an der betreffenden Stelle in der hebräischen oder griechischen Bibel eigentlich steht.

Von „Abba“ bis „Zweifel“, von griechischen und hebräischen bis zu lateinischen Worten – Friedrich Bernack stellt gebräuchliche und weniger bekannte Begriffe aus der Bibel und der Kirche vor und erläutert sie. Was sonst verstreut in etymologischen Fachbüchern, Lexika oder Kommentaren zu finden ist, ist hier zusammengetragen für alle Interessierten.

Friedrich Bernack, Abel – Abt – Apokalypse. Kleines Herkunftswörterbuch zu Bibel und Kirche. Katholisches Bibelwerk e.V. 2009. 96 S., ISBN 978-3-940743-93-0, € 10,10.

Erhältlich bei:

Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg

Tel. 02243 / 329 38

Fax 02243 / 329 38 39

E-Mail [zeitschriften@bibelwerk.at](mailto:zeitschriften@bibelwerk.at)

[www.bibelwerk.at](http://www.bibelwerk.at)

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. Mai 2009

**lic.iur.can. Dr. Elisabeth Kandler-Mayr**

Ordinariatskanzler

**Dr. Hansjörg Hofer**

Generalvikar

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: Vizekanzler MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsort: Salzburg